Konzernlagebericht und Konzernabschluss

MISTRAL Media AG,
Köln

Konzern-Lagebericht der MISTRAL Media AG für das Geschäftsjahr 2007

Vorbemerkung

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 hat die Gruppe erstmalig einen IFRS Konzernabschluss erstellt, da im März 2006 100 % der Anteile an der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und einer Barzahlung erworben wurde. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2006 zwei Gesellschaften gegründet an der sie die Mehrheit der Anteile (jeweils 51%) besitzt sowie eine Gesellschaft erworben an der sie ursprünglich 80% der Geschäftsanteile hielt. Zum 7. Dezember 2007 wurden 20 % veräußert.

Die wichtigste Beteiligung der MISTRAL Media AG, die Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, ist in den Vergleichszahlen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, dem 1. April 2006, erfasst. Die DWDL.de GmbH, die ad art on air GmbH sowie die Pinguin Pictures GmbH sind erst ab der Gründung bzw. dem Erwerb in den Vergleichszahlen enthalten. Daher ist die Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die im Vorjahr begonnene positive Geschäftsentwicklung nicht fortgeführt werden. Zwar konnte die MISTRAL Media AG ihre in der zweiten Jahreshälfte 2006 aufgebaute Stellung als Medienholding festigen, das Konzernjahresergebnis fiel jedoch mit EUR -26,0 Mio. deutlich schlechter als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür sind in erster Linie außerordentliche Effekte aufgrund der jährlichen Überprüfung der Wertansätze des aus der Erstkonsolidierung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH resultierenden Firmenwertes sowie der at-equity bilanzierten Beteiligung Vertical Twister B.V. anhand aktueller von den Unternehmen vorgelegter Planzahlen für die Jahre 2008 bis 2010, die zu Abschreibungen führten.

Die Entwicklung der Medien- und Entertainment-Branche lässt keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr erkennen. Die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften ist in erster Linie von der Produktqualität und den Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden abhängig.

Der operative Geschäftsverlauf der MISTRAL-Gruppe wurde im Wesentlichen durch die Hurricane Fernsehproduktion GmbH geprägt, sie entwickelt und produziert Fernsehsendungen, deren Schwerpunkt u.a. im Comedy-Bereich liegt. Zu den erfolgreichsten TV-Formaten der Hurricane Fernsehproduktion GmbH gehören zum Teil preisgekrönte Sendungen wie die „Schillerstraße“, „Genial daneben“, „Frei Schnauze“, „Switch Reloaded“ und die Jahresrückblicke mit Dieter Nuhr. Das in 2007

erstmalig ausgestrahlte Format „Switch Reloaded“ erhielt den Deutschen Comedy Preis 2007 in der Kategorie „Beste Sketch Show“. Darüber hinaus wurde „Frei Schnauze XXL“ (RTL) als „Beste Comedy Show“ ausgezeichnet. Neben Sendern der ProSiebenSat.1-Gruppe und der RTL-Gruppe zählt auch das ZDF zu den Kunden der Hurricane Fernsehproduktion GmbH.

Das Format „Schillerstraße“ wurde im ersten Quartal 2007 bis zur Folge 111 produziert und zählt bis dato zu einer der erfolgreichsten deutschen Comedy-Shows der letzten Jahre. Nach dem Ausscheiden der Hauptdarstellerin Cordula Stratmann entschied sich die Hurricane Fernsehproduktion GmbH für eine Produktionspause der „Schillerstraße“, um zum einen sorgfältig nach einer neuen Besetzung für die Hauptrolle zu suchen und zum anderen das Format nach 111 Folgen vor einem drohenden Ermüdungseffekt beim Zuschauer zu bewahren. Die „Schillerstraße“ soll im dritten Quartal 2008 mit neuen Folgen wieder auf dem Bildschirm erscheinen.

Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH konnte sich im Bereich der fiktionalen Produktion ein zweites wichtiges Standbein aufbauen. Das von der Juni TV GmbH entwickelte Format „Maddin in Love“ wurde von ihr als Co-Produzent hergestellt. Die Serie mit dem bekannten Comedian Martin Schneider wurde im Frühjahr 2008 bei dem Sender SAT.1 ausgestrahlt und erreichte mit allen acht Folgen hervorragende Quoten.

Die bereits in den Vorjahren gefestigte Zusammenarbeit mit dem Künstler Dieter Nuhr konnte im Geschäftsjahr 2007 fortgesetzt werden. So wurden für das ZDF zwei Formate hergestellt. Sowohl das zweiteilige Format „Wer´s glaubt wird selig“, als auch der bereits etablierte „Jahresrückblick“ erzielten sehr gute Einschaltquoten.

Im Geschäftsjahr 2007 stand bei der Hurricane Fernsehproduktion GmbH besonders die Neuentwicklung von Formaten im Focus der Geschäftstätigkeiten und Investitionen. Nachdem sich die Hurricane Fernsehproduktion GmbH auf dem deutschen Fernsehmarkt bei allen großen TV-Anbietern als Comedy-Show Produzent sicher etablieren konnte, ist eine nachhaltige Festigung dieser Position durch neue innovative Formatideen notwendig. Sowohl im Genre „Show“ als auch bei fiktionalen Formatideen wurden zahlreiche Konzepte erarbeitet. Die Gesellschaft hat hierbei ihre Geschäftspolitik weiter verfolgt, Neuentwicklungen vorrangig aus eigenen finanziellen Mitteln zu finanzieren. Nur so ist eine möglichst flexible und freie inhaltliche Formatentwicklung möglich. Zudem kann die Gesellschaft durch dieses Verfahren erfolgreich entwickelte Formate frei am Markt anbieten. Außerdem wurden diverse Formate in enger Zusammenarbeit mit Sendern entwickelt. Hierbei handelt es sich um Produktionen, bei denen gezielt die Sender die Hurricane Fernsehproduktion GmbH auf die Formatentwicklung ansprechen und bereits vorhandene inhaltliche Ideen mit einbringen. Auch bei diesen Entwicklungen engagiert sich die Gesellschaft nicht nur kreativ sondern auch intensiv finanziell bei den Entwicklungs- und Pilotierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Hurricane Fernsehproduktion GmbH durch die Tatsache, dass neu entwickelte TV-Formate wie „Switch Reloaded – 2. Staffel“, „Krügers Woche“ und „Maddin in Love“ insgesamt höhere Entwicklungskosten als erwartet verursacht und sich zeitlich verschoben haben – die meisten dieser Entwicklungskosten werden erst in 2008 und den Folgejahren Umsatzerlöse generieren –, sowie durch die Produktionspause des erfolgreichen TV-Formats „Schillerstraße“ nachteilig beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die MISTRAL Media AG wirksam einen Ergebnisabführungsvertrag mit Hurricane Fernsehproduktion GmbH abgeschlossen. Für das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr bestand damit eine gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft.

Die Vertical Twister B.V., an der die Mistral einen Anteil von 21,4 % hält, ist im Wesentlichen durch die von ihr gehaltenen Anteile an der Twister Media Group B.V. geprägt. Diese hat im Berichtsjahr einen Teil ihrer Geschäftstätigkeit veräußert und die daraus erzielten Gewinne an ihre Anteilseigner ausgeschüttet. Im Rahmen der Weiterleitung dieser Ausschüttung hat die Mistral im Berichtsjahr einen Ertrag von EUR 1,0 Mio. erzielt, der als Substanzausschüttung gewertet wird.

Die Entwicklung der anderen in den Mistral Konzern einbezogenen Beteiligungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den operativen Geschäftsverlauf des Mistral Konzerns in 2007.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag EUR 26,7 Mio. (Vorjahr: EUR 53,1 Mio.) bei einer Eigenkapitalquote von rund 75 % (Vorjahr: 87 %). Die Verminderung der Bilanzsumme um EUR 26,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der langfristigen Vermögenswerte. Diese Verminderung betrifft im Wesentlichen die Abschreibung des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH um Mio. EUR 16,4 auf Mio. EUR 15,6, die Abschreibung der Beteiligung an der Vertical Twister B.V. um Mio. EUR 7,8 auf Mio. EUR. 1,9 sowie die Verminderung der latenten Steueransprüche um Mio. EUR 0,8.

Die Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von Mio. EUR 26,1 korrespondiert mit dem aufgrund der hohen Abschreibungen erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von EUR 26,0 Mio.

Die langfristigen Schulden betreffen Pensionsverpflichtungen, der Rückgang von Mio. EUR 0,1 resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung zum Stichtag.

Die kurzfristigen Schulden haben sich um EUR 0,2 Mio. vermindert. Die Veränderung enthält eine Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen von EUR 2,1 Mio. im Geschäftsjahr aufgrund des Verbrauchs der Rückstellungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. und der ertragswirksamen Auflösung in Höhe von EUR 0,3 Mio.. Ferner sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 0,8 zurückgegangen.

Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten die um Mio. EUR 1,2 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Ebenfalls gegenläufig entwickelten sich die Finanzverbindlichkeiten mit einem Anstieg von Mio. EUR 1,4.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR -1,5 Mio. und aus Investitionstätigkeit von Mio. EUR -0,2 wurde durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von Mio. EUR 1,4 fast ausgeglichen, so dass sich der Finanzmittelfonds um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 1,9 zum Jahresende vermindert hat.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft zum Ausgleich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit einen kurzfristigen Darlehensrahmen von EUR 2,0 Mio. erhalten, der zum Bilanzstichtag mit EUR 1,4 Mio. ausgenutzt ist. Zum Bilanzstichtag sind die kurzfristigen Schulden der Gruppe durch kurzfristige Vermögenswerte der Gruppe gedeckt. Zur Entwicklung der Liquidität nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Prognosebericht.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 hat die MISTRAL Media AG einen Konzern-Jahresfehlbetrag von EUR -26,0 Mio. (Vorjahr: Konzern-Jahresüberschuss EUR 4,4 Mio.) erzielt.

Der Jahresfehlbetrag 2007 wurde insbesondere durch die Abschreibung des Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH in Höhe von EUR 16,4 Mio. und der Abschreibung der Beteiligung an der Vertical Twister B.V. in Höhe von EUR 7,8 Mio. negativ beeinflusst. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Wertansätze des Firmenwerts sowie des at-equity bilanzierten Beteiligungsansatzes anhand aktueller Planzahlen für die Jahre 2008 bis 2010 wurde festgestellt, dass aufgrund der Entwicklungen der Gesellschaften und der zukünftig zu erwartenden Ertragssituation Abschreibungen notwendig sind.

Die Abschreibung des Hurricane Fernsehproduktion GmbH Firmenwerts beruht auf einer neuen Planung, die gegenüber bisherigen Planungen unverändert positive, aber deutlich reduzierte Ertragserwartungen abbildet. Ursache für den Ergebnisrückgang in 2007 und die verschlechterten Ertragsaussichten sind insbesondere unerwartet ausgefallene bzw. abgesetzte Produktionen und sich verzögernde Produktionsaufträge. Darüber hinaus hat sich im Vergleich zum Vorjahr der positive Ergebnisbeitrag der Hurricane Fernsehproduktion GmbH von EUR 1,2 Mio. in 2006 (9 Monate) auf EUR 0,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2007 reduziert.

Die Abschreibung der Beteiligung an der Vertical Twister B.V. beruht auf der Vorlage einer aktuellen Planung der von der Vertical Twister B.V. gehaltenen Twister Media Group B.V. und der darin enthaltenen gesenkten Erwartungen hinsichtlich der künftigen Ertragsentwicklung der Gruppe.

Die Umsatzerlöse und die Materialaufwendungen betreffen fast ausschließlich die Hurricane Fernsehproduktion GmbH. Die Erhöhung resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen der Hurricane Fernsehproduktion GmbH erst ab dem Stichtag der Erstkonsolidierung zum 1. April 2006 erfasst wurden. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Hurricane Fernsehproduktion GmbH ihren Umsatz im Vergleich zum gesamten Vorjahr erhöht, allerdings sind die Materialaufwendungen überproportional gestiegen.

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2007 EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.), die Erhöhung resultiert ebenfalls aus der Tatsache dass die Tochterunternehmen der Gruppe erst im Laufe des Jahres 2006 in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Darüber hinaus hat die Hurricane Fernsehproduktion im Geschäftsjahr 2007 ihre Mitarbeiterzahl korrespondierend zum Umsatzanstieg erhöht.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert unter anderem aus der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den IFRS Konzernabschluss im Laufe des Geschäftsjahres 2006. Ferner enthält der Posten einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von EUR 0,6 Mio. aus der Erfassung von BaFin-Umlagen für die Jahre 1999 bis 2001 für eine ehemalige, mittlerweile liquidierte Tochtergesellschaft, die vom Nachtragsliquidator geltend gemacht werden und in 2008 fällig sind.

Die Ergebnisse von assoziierten Unternehmen betreffen Aufwendungen der Scintec AG (TEUR 66, Vorjahr Ertrag TEUR 21), die nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich Erträge aus der Minderheitsbeteiligung an der Vertical Twister B.V. ausgewiesen (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthielten im Vorjahr ausschließlich Zinsen aus der Ausleihung an die Vertical Twister B.V.. Aufgrund der Rückführung der Ausleihung Ende März 2006 weist die Gesellschaft keine Erträge im Geschäftsjahr 2007 aus.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Abschreibungen auf Wertpapiere ausgewiesen, im Geschäftsjahr 2006 enthielt die Position ausschließlich die Abschreibung der in Vorjahren aktivierten Zinsen auf die Wandelanleihe der Vertical Twister B.V.. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Tochterunternehmens Hurricane Fernsehproduktion GmbH am 28. März 2006 wurde die Wandelanleihe inklusive Zinsen mit einem Wert von EUR 16,0 Mio. getilgt.

Insgesamt hat sich die Lage der Gruppe gegenüber dem Vorjahr verschlechtert und muss als nicht befriedigend eingestuft werden. Sowohl der unerwartet hohe Wertberichtigungsbedarf, als auch die relativ hohen Tilgungsleistungen für Altlasten bei gleichzeitigem Rückgang finanzieller Zuflüsse und Erträge der Hurricane Fernsehproduktion GmbH haben dazu geführt, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe verschlechtert hat.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die MISTRAL Media AG verfügt über keinen Forschungs- und Entwicklungsbereich und kann deswegen keinen Bericht erstatten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der zukünftige Fortbestand des Konzerns ist in erster Linie abhängig von der Geschäftsentwicklung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH sowie der anderen im Geschäftsjahr 2006 erworbenen bzw. gegründeten Mehrheitsbeteiligungen, die in diesen Konzernabschluss einbezogen wurden.

Durch die aktive Tätigkeit von Mitgliedern des Vorstands der MISTRAL Media AG in der Geschäftsführung bei allen Mehrheitsbeteiligungen sowie durch die Tatsache, dass wie angekündigt ab dem Geschäftsjahr 2007 das Rechnungswesen sämtlicher Mehrheitsbeteiligungen im Wege der Geschäftsbesorgung durch die MISTRAL Media AG abgewickelt wird, wird ein effektives System implemen-

tiert, um die operativen Chancen und Risiken der Tochterunternehmen frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Chancen der zukünftigen Entwicklung sieht der Vorstand der Gesellschaft insbesondere in der Aufgabe, dass sich die Tochterunternehmen positiv entwickeln. Chancen ergeben sich aus der Drei-Säulen-Strategie „Formate, Köpfe und Infrastruktur".

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Medienbranche ist das Angebot von qualitativ hochwertigem Content und damit verbundenen Formatideen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Anfang 2006 die Anteile an der Hurricane Fernsehproduktion GmbH erworben. Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH entwickelt und produziert TV-Formate für namhafte Fernsehsender.

Erfolgreiche Formate werden mit prominenten Köpfen verknüpft. Daher sieht die Gesellschaft die Bindung kreativer Leistungsträger (Künstler und Mitarbeiter) an das Unternehmen als weitere Chance und als wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Generierung von Umsätzen und Überschüssen. Daher fokussiert sich die Gesellschaft auf eine enge und langfristige Zusammenarbeit mit diesen Köpfen.

Der Bereich Infrastruktur bildet die dritte Säule der Unternehmensstrategie. Durch eine gut ausgebaute Infrastruktur werden Handlungsspielräume und Flexibilität geschaffen. Dies kann bedeuten, dass durch Dienstleistungsangebote zusätzliche Einnahmequellen generiert werden. Mit dem Engagement an der Twister-Gruppe sichert sich die Gruppe eine starke Position im Bereich International Mass Response Services. Darüber hinaus gibt es die Chancen durch Investitionen in vor- und nachgelagerte Bereiche der Wertschöpfungskette weitere Kostensenkungspotentiale zu realisieren.

Die MISTRAL Media AG hat im Rahmen des Erwerbs der Vertical Twister B.V. eine Gesellschaftervereinbarung mit den Mehrheitsgesellschaftern der Vertical Twister B.V. abgeschlossen. Diese Gesellschaftervereinbarung enthält marktübliche Bestimmungen zugunsten der Gesellschaft (Entsenderecht in den Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft, Informationsrechte etc.). Darüber hinaus enthält die Gesellschaftervereinbarung marktübliche Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Anteilen durch den Mehrheitsgesellschafter und MISTRAL Media AG untereinander bzw. an Dritte.

Die MISTRAL Media AG sieht darüber hinaus folgende wesentliche Risiken zur zukünftigen Entwicklung:

Markt- und branchenspezifische Risiken

Der deutsche Markt für Medien- und Entertainment ist von vielfältigen, sich fortlaufend ändernden Faktoren abhängig und daher geprägt von ständigen Schwankungen und zukünftigen Entwicklungen. Insbesondere ist die Entwicklung des Fernsehens als umsatzstarkes Medium in Deutschland, von zahlreichen Faktoren abhängig. Hierzu gehören etwa die teilweise Verlagerung der Umsätze weg von der Werbung hin zu Erlösen aus zum Beispiel interaktiven Call-In-Shows oder Tele-Votings, die Änderung des Medienverhaltens der Bevölkerung, die Digitalisierung des Mediums Fernsehen, die Entwicklung des Internets als Unterhaltungs- und Medienmarkt, die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Zinsniveau.

Aufgrund der Größe und Fragmentierung des deutschen Medien- und Entertainmentmarktes sowie der Vielzahl von Marktteilnehmern sind die MISTRAL Media AG und ihre Tochter- sowie Beteiligungsgesellschaften einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Allgemein herrscht im deutschen Fernsehmarkt ein intensiver Wettbewerb sowohl zwischen einzelnen TV-Sendern als auch zwischen den Produzenten von TV-Produktionen. Einige der Wettbewerber im Bereich der TV-Produktionen sind Tochtergesellschaften der größten TV-Senderkonzerne und verfügen daher zum Teil über erheblich größere finanzielle Mittel bzw. bessere Finanzierungsmöglichkeiten, über größere oder bessere Produktionsmöglichkeiten oder über andere Wettbewerbsvorteile gegenüber der MISTRAL Media AG und ihren Tochtergesellschaften.

Unternehmensspezifische Risiken

Der Erfolg von TV-Formaten ist im Wesentlichen davon abhängig, dass Autoren kreative Ideen und/oder Konzepte zu deren Entwicklung und Produktion liefern. Die Tochtergesellschaften der MISTRAL Media AG arbeiten mit verschiedenen freien und festen Autoren zusammen und prüfen, ob eine Umsetzung der angebotenen Vorschläge möglich und vermarktbar ist. Darüber hinaus besteht aber auch eine Abhängigkeit von kreativen Köpfen, die bei der technischen Realisierung bzw. Umsetzung der TV-Formate ihr Know-how einbringen. Insbesondere bei der Produktion und Postproduktion ist die Tätigkeit von erfahrenen, kreativen Mitarbeitern von enormer Bedeutung.

Es besteht ein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Tatsache, dass die Forderungen der Hurricane Fernsehproduktion GmbH in der Regel gegenüber relativ wenigen privaten Fernsehsendern bestehen, somit konzentrieren sie sich auf wenige Schuldner. Durch aktives Forderungsmanagement und laufenden Kontakt mit den Fernsehsendern tritt die Gesellschaft diesem Risiko entgegen.

Um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen und damit verbundene Risiken frühzeitig erkennen zu können, hat die MISTRAL Media AG in der Vergangenheit ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, um antizipativ möglicherweise auftretende Risiken zu erfassen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf ein vertretbares Maß zu reduzieren. Die Gesellschaft wendet z.B. beim Erwerb von Unternehmen auf der Grundlage der entsprechenden aktienrechtlichen Verpflichtungen des Vorstands die erforderliche kaufmännische Sorgfalt an und erwirbt Beteiligungen an anderen Unternehmen erst nach eingehender Prüfung der rechtlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Risiken. Trotzdem ist das Beteiligungsgeschäft naturgemäß mit nicht unerheblichen unternehmerischen Risiken verbunden. Dies bedeutet, dass vor Eingehen einer Beteiligung eingehende Prüfungen durchgeführt und Gutachten von Wirtschaftsprüfern eingeholt werden, um auch von unabhängiger Seite eine Einschätzung der Werthaltigkeit des Unternehmens und der bestehenden und der potentiellen Risiken zu erhalten. Nachdem eine Beteiligung eingegangen wurde, wird diese regelmäßig im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems der Gesellschaft einer Überprüfung unterzogen, um festzustellen, wie sich veränderte Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Beteiligung auf das Risiko und die Werthaltigkeit des Engagements der Gesellschaft auswirken.

Neben dem Marktpreisrisiko – dem zu teuren Kauf von Beteiligungen bzw. dem Verfall des Marktpreises für Eigenkapital – gibt es zahlreiche, je nach Reifephase der Unternehmensentwicklung und

Branche, unterschiedliche und zum Teil unternehmens-spezifische Risiken. Fehler in der Geschäftsführung der Beteiligungsunternehmen und die rechtliche und steuerliche Konstruktion von Beteiligungsverträgen bergen weiteres Potenzial für Verlustrisiken.

Die Gesellschaft hat sich gegen Diversifikation und für eine Konzentration auf ihr Ankerinvestment und den damit verbundenen Medien- und Entertainmentmarkt entschieden. So erwarten sie eine bessere Steuerung der Risiken, da genaue Marktkenntnis nach ihrer Erfahrung immer noch der beste Ansatz für eine Risikofrüherkennung ist.

Neben diesen Risiken aus den Beteiligungen bestehen für die Gruppe Risiken, die nicht ursächlich mit dem Beteiligungsgeschäft verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere rechtliche und organisatorische Risiken.

Rechtliche Risiken

Die MISTRAL Media AG ist und war Partei in zahlreichen gerichtlichen Verfahren mit teilweise erheblichen Streitwerten. Hierzu gehören bzw. gehörten insbesondere die durch verschiedene Aktionäre erhobenen Anfechtungs-, Nichtigkeits- und positiven Feststellungsklagen gegen bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlungen in den Jahren 2003 und 2004. Die MISTRAL Media AG verteidigt sich gegen diese Klagen bzw. hat durch angemessene Bildung von Rückstellungen die Abdeckung der aus diesen Streitigkeiten erwachsenen Risiken abgedeckt. Im Berichtsjahr wurde eine Anfechtungsklage, die gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. August 2006 erhoben worden war, rechtskräftig abgewiesen. Die angegriffenen Beschlüsse wurden, soweit sie eintragungsfähig waren, in das Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstreitigkeiten mit den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Alexander Eichner und Bernhard Freytag wurden durch außergerichtliche Vergleiche beendet.

Bei der Hurricane Fernsehproduktion GmbH bestehen rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Vielzahl von Verträgen über die Produktion von TV-Formaten mit TV-Sendern sowie aus der nicht autorisierten Nutzung von Persönlichkeitsrechten.

Die Gesellschaft sowie die Tochterunternehmen bedient sich umfassender Rechtsberatung, um rechtliche Risiken zu minimieren.

Organisatorische Risiken

Die organisatorischen Risiken können durch vorausschauendes Handeln und gute Prozessorganisation auf ein vertretbares Maß reduziert werden, was nicht zuletzt aufgrund der schlanken Organisation möglich ist.

Liquiditätsrisiken

Wie vorstehend erwähnt kann die Gesellschaft finanzielle Zuflüsse in erster Linie durch ihre Beteiligungsgesellschaften generieren, um den eigenen Aufwand daraus zu finanzieren. Bleiben dieses Zuflüsse hinter den Erwartungen zurück, muss die Gesellschaft sich die erforderliche Liquidität auf andere Art und Weise beschaffen.

Die Gesellschaft hat deswegen von der Sparkasse KölnBonn im Geschäftsjahr 2007 ein Angebot zur Bereitstellung eines Firmenkreditrahmens von insgesamt EUR 2 Mio. erhalten und dieses Angebot angenommen. Der Rahmenkredit war zum Stichtag der Lageberichterstattung vollständig in Anspruch genommen Der Zinssatz wird rollierend einmal im Monat festgelegt, zum Zeitpunkt der Berichterstattung (29. April 2008) lag er bei 6,863 % p.a.. Der Firmenkreditrahmen stand zunächst bis zum 30. Juni 2008 zur Verfügung; die Sparkasse KölnBonn hat mit Schreiben vom 29. April 2008 den Rahmenkredit als Kontokorrentdarlehen in Höhe von EUR 1,95 Mio. bis zum 31. Dezember 2009 prolongiert. Die Zustimmung erfolgt nur unter der Maßgabe, dass die Mistral AG folgende Zahlungen an die Sparkasse KölnBonn leistet:

EUR 85.000 bis zum 30. April 2008

EUR 150.000 bis zum 13. Mai 2008

EUR 200.000 bis zum 30. September 2008

EUR 450.000 bis zum 31. Dezember 2008

EUR 1.000.000 im Laufe des Jahres 2009

Zur Unterlegung dieser Zahlungen haben wir eine Liquiditätsplanung für das laufende Geschäftsjahr aufgestellt, die unter Berücksichtigung der derzeit prognostizierbaren Zu- und Abflüsse entsprechende Zahlungen abbildet.

Sollten weitere Abflüsse in 2008 auf die Gesellschaft bzw. ihre Tochtergesellschaften hinzukommen oder sollten die derzeit eingeplanten Zuflüsse nicht realisierbar sein, so wäre die Gesellschaft mit einer Bestandsgefährdung konfrontiert.

Darüber hinaus sind für die MISTRAL Media AG keine relevanten Risiken zu erkennen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft am 21. Februar 2008 die Mitteilung nach § 21 WpHG bekommen, dass der Stimmrechtsanteil der Absolute Activist Master Fund Limited, der Absolute Activist Value Fund Limited sowie der Absolute Capital Management Holdings Limited jeweils die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr jeweils 0 % beträgt. Eine Mitteilung nach § 21 WpHG über den Erwerb von Stimmrechten in entsprechender Höhe hat die Gesellschaft bisher nicht bekommen.

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung ist die Kreditlinie vollständig, d.h. mit EUR 2,0 Mio. in Anspruch genommen. Die Bank hat die Kreditlinie mit Zusage vom 29. April 2008 unter der Voraussetzung planmäßiger Reduzierungen der Kontokorrentlinie bis zur vollständigen Rückführung zum 31. Dezember 2009 verlängert.

Wir haben die Liquiditätsplanung der Mistral Media AG so aufgebaut, dass die Gesellschaft in der Lage sein wird, die jetzt noch bestehenden Verbindlichkeiten sowie die laufenden Aufwendungen des

Geschäftsjahres 2008 wie auch die planmäßigen Rückführungen der Kontokorrentlinie aus dem operativen Cash-Flow unter Einbeziehung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH zu bedienen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 8. August 2006 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft das Grundkapital von EUR 19.280.816,79 um EUR 26.703,21 auf EUR 19.307.520 aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien durch Umwandlung eines entsprechenden Teilbetrages der in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Kapitalrücklage erhöht. Der Kapitalerhöhung lag die festgestellte Bilanz des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 zugrunde, die von dem Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 2. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen, somit beträgt das Grundkapital der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2007 EUR 19.307.520,00. Es ist in 7.542.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 je Aktie aufgeteilt. Es ist in Höhe von EUR 19.307.520,00 vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen

Als Gegenleistung für die Einbringung sämtlicher Anteile an der Hurricane Fernsehproduktionen GmbH, wurde am 28. März 2006 unter anderem eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen durchgeführt, in deren Vollzug die bisherigen Gesellschafter der Hurricane Fernsehproduktionen GmbH insgesamt Stück 2.042.000 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,5564 je Aktie der Gesellschaft zeichneten.

Im Rahmen der oben genannten Einbringung schlossen die bisherigen Gesellschafter jeweils mit der MISTRAL Media AG notariell beurkundete Anteilseinbringungs- und Übertragungsverträge, in denen sie sich gemäß einer Marktschutzvereinbarung (Lock-up) verpflichteten, nach Unterzeichnung der Anteilseinbringungs- und Übertragungsverträge die ausgegeben neuen Stückaktien erst nach Ablauf bestimmter Fristen zu veräußern. Gemäß den Bestimmungen dieser Anteilseinbringungs- und Übertragungsverträge sind die Fristen mittlerweile überwiegend abgelaufen. Bei einem neuen Gesellschafter, der sich gemäß einer Marktschutzvereinbarung (Lock-up) verpflichtete, dass er frühestens ein Jahr nach dem Übertragungsstichtag höchstens 25 %, frühestens zwei Jahre nach dem Übertragungsstichtag höchstens weitere 25 % und frühestens drei Jahre nach dem Übertragungsstichtag sämtliche der von ihm im Rahmen der Einbringung erworbenen neuen Stückaktien veräußern darf, sind die Fristen bezüglich eines Teils der Stückaktien noch nicht abgelaufen.

Vergütungssystem der Gesellschaft

Der Vorstand bestand vom 1. Januar bis 30. November 2007 aus den Mitgliedern Marc Schubert (Vorsitzender), Holger Harms und Mark Vaessen. Zum 1. Dezember 2007 ist Mark Vaessen aus dem Vorstand ausgeschieden, so dass der Vorstand im Dezember 2007 aus zwei Mitgliedern bestand. Die Mitglieder des Vorstandes haben während ihrer Amtszeit eine monatliche, vertraglich vereinbarte

Festvergütung erhalten. Der Vorstandsvorsitzende hat darüber hinaus Anspruch auf einen festen jährlichen Bonus, der in zwei gleichen Raten ausgezahlt wird. Die anderen beiden Vorstandsmitglieder haben neben der Festvergütung keinen Anspruch auf einen festen Bonus; sie hatten aber Anspruch auf Gewährung von Aktienoptionen, falls ein Aktienoptionsprogramm zur Vorstandsvergütung beschlossen wird. Von der Ausübung des Aktienoptionsprogramms durch Ausgabe von Bezugsrechten wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Aufsichtsratsvergütungen wurden auf der Hauptversammlung vom 5. Juli 1997 festgelegt. Danach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende eine Jahresvergütung von EUR 15.338,76 (=DM 30.000,00) und jedes Aufsichtsratsmitglied eine Jahresvergütung von EUR 7.669,38 (=DM 15.000,00). Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsräte ein Sitzungsgeld von EUR 1.533,88 (=DM 3.000,00) je Sitzung und den Ersatz ihrer Auslagen.

Die hinterbliebene Witwe eines ehemaligen Vorstandes erhält eine monatliche Pension aufgrund einer Pensionszusage.

Befugnisse des Vorstands Aktien auszugeben bzw. zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen eines genehmigten Kapitals ermächtigt, insbesondere das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.640.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen weiter ermächtigt, hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Nach § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.930.752 bedingt erhöht, dies entspricht 10 % des Grundkapitals. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 754.200 Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird. Die neuen auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) nehmen am Gewinn ab Beginn des Geschäftsjahres teil, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2006 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 7. Februar 2008 zum Zwecke der Nutzung eigener Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zur Herstellung einer optimalen Aktienstreuung, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals, zu erwerben. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2008 eine solche Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vorzuschlagen.

Wesentliche Aktionäre

Zum Bilanzstichtag haben die Absolute Activist Value Master Fund Ltd. (25,73 %), die ICAF Capital Limited, Tortola, British Virgin Islands (14,77 %) sowie die Alba Participations B.V., Naarden, Niederlande (12,80 %) jeweils mehr als 10 % des Grundkapitals sowie der Stimmrechte an der MISTRAL Media AG gehalten. Diese Informationen beruhen auf Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft am 21. Februar 2008 die Mitteilung nach § 21 WpHG bekommen, dass der Stimmrechtsanteil der Absolute Activist Value Master Fund Limited, der Absolute Activist Value Fund Limited sowie der Absolute Capital Management Holdings Limited jeweils die Schwelle von 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und nunmehr jeweils 0% beträgt. Eine Mitteilung nach § 21 WpHG über den Erwerb von von Stimmrechten in entsprechender Höhe hat die Gesellschaft bisher nicht bekommen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Frank Vaessen, ist indirekt an der Alba Participations B.V. beteiligt, da er alleiniger Gesellschafter der F.A. Vaessen Beheer B.V. mit Sitz in den Niederlanden ist, die 77,28 % der Anteile an der Alba Participations B.V. hält.

Angaben gem. § 315 Absatz 4 Nr. 6 HGB

Nach dem Aktiengesetz und der Satzung unserer Gesellschaft obliegen dem Aufsichtsrat die Bestellung sowie die Abberufung der Vorstandsmitglieder.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit das Gesetz keine weitere Regelung trifft, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden. Ferner sieht die Satzung vor, dass, sofern das Gesetz qualifizierte Mehrheiten der abgegebenen Stimmen vorschreibt und die gesetzliche Regelung dispositiv ist, Beschlüsse mit der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst werden. Schließlich sieht die Satzung vor, dass, soweit das Aktiengesetz darüber hinaus zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Zu den Beschlüssen, welche außer der Stimmenmehrheit gemäß dem Aktiengesetz zwingend einer Mehrheit von 75% des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordern, gehören die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital, der Ausschluss des Bezugsrechts bei einer Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzungen, die Auflösung der Gesellschaft sowie die Fortsetzung der aufgelösten Gesellschaft, der Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen, die Übertragung des gesamten oder nahezu des gesamten Vermögens der Gesellschaft, Umwandlungsvorgänge (Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel) und Eingliederung sowie die Änderung des Unternehmensgegenstands.

Künftige wirtschaftliche Entwicklung

Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wird sich die MISTRAL Media AG, entsprechend ihres Unternehmenszwecks, weiterhin auf das Management und den weiteren Ausbau des Beteiligungsportfolios konzentrieren.

Mit dem Erwerb der Hurricane Fernsehproduktion GmbH sowie den Mehrheitsbeteiligungen an der DWDL.de GmbH, der ad art on air GmbH und der Pinguin Pictures GmbH hat die Gesellschaft die nötigen Schritte getan, um eine starke Medienholding zu schaffen. Dennoch sondiert sie ständig den Markt nach Zukaufmöglichkeiten, die durch Synergieeffekte und ergänzende Geschäftsfelder unmittelbar den Wert der oben genannten Gesellschaften und damit auch mittelbar die Werthaltigkeit der Investments steigern.

Für das Geschäftsjahr 2008 und 2009 gehen wir von einer wieder positiven Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaften aus, insbesondere erwarten wir, dass die Hurricane Fernsehproduktion GmbH Umsatz und EBIT im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 wieder steigern wird und dass durch die Entwicklung neuer Formate auch für die weitere Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 29. April 2008

MISTRAL Media AG

Der Vorstand

Marc Schubert Holger Harms

MISTRAL Media AG,
Köln

IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA

	Anhang	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	Veränderung
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	4.1	15.651.226,22	32.137.475,72	-16.486.249,50
II. Sachanlagen	4.2	470.258,00	404.691,50	65.566,50
III. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.3	2.141.044,37	11.038.372,37	-8.897.328,00
IV. laufende Steueransprüche	4.7	913.999,02	0,00	913.999,02
V. latente Steueransprüche	4.4	988.642,37	1.764.651,10	-776.008,73
VI. sonstige Vermögenswerte	4.9	148.577,35	0,00	148.577,35
		20.313.747,33	45.345.190,69	-25.031.443,36
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.5	3.256.160,70	4.958.836,41	-1.702.675,71
II. Wertpapiere	4.6	12.024,47	88.846,02	-76.821,55
III. Laufende Ertragsteueransprüche	4.7	250.727,54	13.858,80	236.868,74
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.8	1.851.525,10	2.132.117,37	-280.592,27
V. Sonstige Vermögenswerte	4.9	1.029.902,34	606.973,88	422.928,46
		6.400.340,15	7.800.632,48	-1.400.292,33
		26.714.087,48	53.145.823,17	-26.431.735,69

PASSIVA

	Anhang	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	Veränderung
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	4.10	19.307.520,00	19.280.816,79	26.703,21
II. Rücklagen	4.10	25.849.415,13	21.431.301,48	4.418.113,65
III. direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	4.10	776.693,09	851.958,03	-75.264,94
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.10	-25.997.816,28	4.444.816,86	-30.442.633,14
Eigenkapital der MISTRAL-Gruppe	4.10	19.935.811,94	46.008.893,16	-26.073.081,22
Anteile anderer Gesellschafter	4.10	23.585,93	28.713,24	-5.127,31
		19.959.397,87	46.037.606,40	-26.078.208,53
B. Schulden				
I. Langfristige Schulden				
1. Rückstellungen	4.11	548.304,20	676.981,10	-128.676,90
2. Latente Steuerverbindlichkeiten	4.12	101,09	4.008,88	-3.907,79
		548.405,29	680.989,98	-132.584,69
II. Kurzfristige Schulden				
1. Rückstellungen	4.11	0,00	2.058.474,00	-2.058.474,00
2. Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	4.13	303.670,00	300.339,00	3.331,00
3. Finanzverbindlichkeiten	4.14	1.417.148,49	639,12	1.416.509,37
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.15	2.956.492,84	3.746.768,66	-790.275,82
5. sonstige Verbindlichkeiten	4.15	1.528.972,99	321.006,01	1.207.966,98
		6.206.284,32	6.427.226,79	-220.942,47
		6.754.689,61	7.108.216,77	-353.527,16
		26.714.087,48	53.145.823,17	-26.431.735,69

MISTRAL Media AG,
Köln

IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		Verweis zu Erläuterungen	1.1.– 31.12.2007 EUR	1.1.– 31.12.2006 EUR	Veränderung 2007–2006 EUR
1.	Umsatzerlöse	5.1	16.473.289,38	12.276.210,55	4.197.078,83
2.	sonstige betriebliche Erträge	5.2	837.329,47	674.298,82	163.030,65
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.3	11.845.074,21	7.777.751,54	4.067.322,67
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	5.4	2.399.810,62	1.990.902,05	408.908,57
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.4	374.028,28	291.018,56	83.009,72
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		155.962,31	88.653,86	67.308,45
6.	Abschreibungen auf Firmenwerte sowie Beteiligungen an assozierten Unternehmen	5.5	24.271.166,00	0,00	24.271.166,00
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	4.522.927,78	3.640.718,22	882.209,56
8.	Erträge/(Aufwendungen) aus assozierten Unternehmen	5.7	-66.000,00	4.717.401,20	-4.783.401,20
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.8	0,00	215.270,28	-215.270,28
10.	Zinserträge	5.9	55.096,62	141.087,91	-85.991,29
11.	Abschreibungen auf Wertpapiere	5.10	0,00	572.983,93	-572.983,93
12.	Zinsaufwand	5.9	47.027,80	10.267,50	36.760,30
13.	Ergebnis vor Ertragssteuern		-26.316.281,53	3.651.973,10	-29.968.254,63
14.	Ertragssteuern (=Ertrag)	5.11	-313.337,94	-789.607,00	476.269,06
15.	Jahresfehlbetrag (-überschuss)		-26.002.943,59	4.441.580,10	-30.444.523,69
16.	Anteile der Minderheitsgesellschafter		-5.127,31	-3.236,76	-1.890,55
17.	Jahresfehlbetrag (-überschuss) nach Fremdanteilen		-25.997.816,28	4.444.816,86	-30.442.633,15
	Aktien		7.542.000	7.542.000	
	eigene Anteile		519.020	519.020	
	durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl (netto)		7.022.980	7.022.980	
	Ergebnis je Aktie (Netto) unverwässert		-3,70	0,63	

MISTRAL Media AG,
Köln

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Gesamt Rücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwendungen	Jahresfehlbetrag/ -überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Stück	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 31.12.2006	7.542.000	19.280.816,79	21.431.301,48	851.958,03	4.444.816,86	28.713,24	46.037.606,40
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungsdifferenzen				-76.821,55			-76.821,55
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Bewertungsdifferenzen				1.556,61			1.556,61
Verrechnung Jahresüberschuss 2006			4.444.816,86		-4.444.816,86		0,00
Periodenüberschuss					-25.997.816,29	-5.127,31	-26.002.943,60
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		26.703,21	-26.703,21				0,00
Saldo zum 31.12.2007	7.542.000	19.307.520,00	25.849.415,13	776.693,09	-25.997.816,29	23.585,93	19.959.397,87

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (Vergleichszahlen)

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Gesamt Rücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwend-ungen	Jahresfehl-betrag / -überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Stück	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 31.12.2005	5.500.000	14.060.526,70	18.669.301,03	-152.655,53	-2.227.709,46	0,00	30.349.462,74
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungsdifferenzen				221.456,74			221.456,74
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Bewertungsdifferenzen				-1.657,70			-1.657,70
Verrechnung Jahresfehlbetrag 2005			-2.227.709,46		2.227.709,46		0,00
Periodenüberschuss					4.444.816,86	-3.236,76	4.441.580,10
Zugang Minderheitsgesellschafter						31.950,00	31.950,00
Ausgabe von Stammaktien gegen Sacheinlage	2.042.000	5.220.290,09	4.989.709,91				10.210.000,00
erstmalige Bewertung at-equity				865.883,21			865.883,21
erstmalige Konsolidierung Capity GmbH				-81.068,69			-81.068,69
Saldo zum 31.12.2006	7.542.000	19.280.816,79	21.431.301,48	851.958,03	4.444.816,86	28.713,24	46.037.606,40

MISTRAL Media AG,
Köln

Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	1.1.– 31.12.2007 EUR	1.1.– 31.12.2006 EUR
Jahresergebnis	-25.997.816,29	4.444.816,86
Abschreibungen auf Firmenwert	16.472.342,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögenswerte	155.962,31	661.637,79
Abschreibungen auf Beteiligungen an assozierten Unternehmen	7.864.824,00	0,00
Veränderung zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-76.821,55	138.730,35
sonstige zahlungswirksame Erträge	0,00	-215.270,28
Zunahme (-)/Abnahme der latenten Steuerforderungen	776.008,73	-1.622.950,92
Abnahme der latenten Steuerverbindlichkeiten	-2.351,18	-79.232,27
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	313,00	11.002,86
Abnahme der Rückstellungen	-2.187.150,90	-45.879,00
Zunahme im Saldo der Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	-1.147.536,76	-2.169.999,74
Abnahme/ Zunahme (-) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.235.495,45	-1.649.942,41
Zunahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	412.563,86	191.488,82
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.494.167,33	-335.597,94
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.950,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-210.884,31	-375.028,72
Auszahlungen für Hurricane-Erwerb abzüglich erworbene liquide Mittel	0,00	-2.812.926,92
Einzahlung aus Abgang DWDL.de GmbH	5.000,00	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-202.934,31	-3.187.955,64
Darlehensaufnahme	1.416.509,37	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.416.509,37	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-280.592,27	-3.523.553,58
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	2.132.117,37	5.655.670,95
Finanzmittelfond am Ende der Periode	1.851.525,10	2.132.117,37
Erhaltene Dividendenzahlungen	1.032.504,00	4.140.900,00
Erhaltene Zinszahlungen	55.096,62	141.087,91
Geleistete Zinszahlungen	-41.038,80	-10.267,50
Erhaltene Steuerzahlungen (Vorjahr: geleistete Steuerzahlungen)	47.179,05	1.971.853,11

MISTRAL Media AG,
Köln

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007

1. Grundlagen für die Abschlusserstellung

Der hier vorliegende IFRS-Konzernabschluss wurde unter vollständiger und uneingeschränkter Anwendung der nach dem am Abschlussstichtag in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Nach Einschätzung des Vorstands wurden alle notwendigen Buchungen im Rahmen der Periodenabgrenzung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt.

2. Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die im Vorjahr begonnene positive Geschäftsentwicklung nicht fortgeführt werden. Zwar konnte die MISTRAL Media AG ihre in der zweiten Jahreshälfte 2006 aufgebaute Stellung als Medienholding festigen, das Konzernjahresergebnis fiel jedoch mit EUR -26,0 Mio. deutlich schlechter aus. Ursächlich hierfür sind in erster Linie außerordentliche Effekte aufgrund der jährlichen Überprüfung der Wertansätze des Firmenwerts sowie der at-equity bilanzierten Beteiligungen anhand aktueller Planzahlen für die Jahre 2008 bis 2010, die zu Abschreibungen führten.

Der operative Geschäftsverlauf der MISTRAL-Gruppe wurde im Wesentlichen durch die Hurricane Fernsehproduktion GmbH geprägt, sie entwickelt und produziert Fernsehsendungen, deren Schwerpunkt u.a. im Comedy-Bereich liegt. Zu den erfolgreichsten TV-Formaten der Hurricane Fernsehproduktion GmbH gehören zum Teil preisgekrönte Sendungen wie die „Schillerstraße“, „Genial daneben“, „Frei Schnauze“, „Switch Reloaded“ und die Jahresrückblicke mit Dieter Nuhr. Das in 2007 erstmalig ausgestrahlte Format „Switch Reloaded“ erhielt den Deutschen Comedy Preis 2007 in der Kategorie „Beste Sketch Show“. Darüber hinaus wurde „Frei Schnauze XXL“ (RTL) als „Beste Comedy Show“ ausgezeichnet. Neben Sendern der ProSiebenSat.1-Gruppe und der RTL-Gruppe zählt auch das ZDF zu den Kunden der Hurricane Fernsehproduktion GmbH.

Das Format „Schillerstraße“ wurde im ersten Quartal 2007 bis zur Folge 111 produziert und zählt bis dato zu einer der erfolgreichsten deutschen Comedy-Shows der letzten Jahre. Nach dem Ausscheiden der Hauptdarstellerin Cordula Stratmann entschied sich Hurricane Fernsehproduktion GmbH für eine Produktionspause der „Schillerstraße“, um zum einen sorgfältig nach einer neuen Besetzung für die Hauptrolle zu suchen und zum anderen das Format nach 111 Folgen vor einem drohenden Ermüdungseffekt beim Zuschauer zu bewahren. Die „Schillerstraße“ soll im dritten Quartal 2008 mit neuen Folgen wieder auf dem Bildschirm erscheinen.

Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH konnte sich im Bereich der fiktionalen Produktion ein zweites wichtiges Standbein aufbauen. Das von der Juni TV GmbH entwickelte Format „Maddin in Love“ wurde von ihr als Co-Produzent hergestellt. Die Serie mit dem bekannten Comedian Martin Schneider wurde im Frühjahr 2008 bei dem Sender SAT.1 ausgestrahlt und erreichte mit allen acht Folgen hervorragende Quoten.

Die bereits in den Vorjahren gefestigte Zusammenarbeit mit dem Künstler Dieter Nuhr konnte im Geschäftsjahr 2007 fortgesetzt werden. So wurden für das ZDF zwei Formate hergestellt. Sowohl das zweiteilige Format „Wer´s glaubt wird selig“, als auch der bereits etablierte „Jahresrückblick“ erzielten sehr gute Einschaltquoten.

Im Geschäftsjahr 2007 stand bei der Hurricane Fernsehproduktion GmbH besonders die Neuentwicklung von Formaten im Fokus der Geschäftstätigkeiten und Investitionen. Nachdem sich Hurricane Fernsehproduktion GmbH auf dem deutschen Fernsehmarkt bei allen großen TV-Anbietern als Comedy-Show Produzent sicher etablieren konnte, ist eine nachhaltige Festigung dieser Position durch neue innovative Formatideen notwendig. Sowohl im Genre „Show“, als auch bei fiktionalen Formatideen wurden zahlreiche Konzepte erarbeitet. Die Gesellschaft hat hierbei ihre Geschäftspolitik weiter verfolgt, Neuentwicklungen vorrangig aus eigenen finanziellen Mitteln zu finanzieren. Nur so ist eine möglichst flexible und freie inhaltliche Formatentwicklung möglich. Zudem kann die Gesellschaft durch dieses Verfahren erfolgreich entwickelte Formate frei am Markt anbieten. Außerdem wurden diverse Formate in enger Zusammenarbeit mit Sendern entwickelt. Hierbei handelt es sich um Produktionen, bei denen gezielt die Sender die Hurricane Fernsehproduktion GmbH auf die Formatentwicklung ansprechen und bereits vorhandene inhaltliche Ideen mit einbringen. Auch bei diesen Entwicklungen engagiert sich die Gesellschaft nicht nur kreativ sondern auch intensiv finanziell bei den Entwicklungs- und Pilotierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2007 war die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Hurricane Fernsehproduktion durch zwei wesentliche Aspekte nachteilig beeinflusst:

- Das erfolgreiche TV-Format „Schillerstrasse“ ging in Produktionspause, und
- neu entwickelte Formate verursachten höhere Aufwendungen als geplant und haben sich zum Teil in das Geschäftsjahr 2008 verschoben.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ergänzt um die Bewertung zum beizulegenden Wert für bestimmte Wertpapiere, erstellt.

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unten aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden der Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von dem Mutterunternehmen beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (d.h. ein Abschlag beim Erwerb) wurde nicht ermittelt.

Die Ergebnisse unserer Tochterunternehmen wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2007 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Alle maßgeblichen konzerninternen Forderungen und Schulden zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse existieren nicht.

Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 313 Absatz 2 HGB sowie die sonstigen Beteiligungen wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaften erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital zum 31.12.2007 %	Anteil am Kapital zum 31.12.2006 %
a) einbezogene Tochterunternehmen		
Capity Beteiligungs GmbH, Berlin	100,0	100,0
Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln	100,0	100,0
Ad art on air GmbH, Köln	51,0	51,0
Pinguin Pictures GmbH, Köln	51,0	51,0
DWDL.de GmbH, Köln[1)]	60,0	80,0
b) assozierte Unternehmen		
Vertical Twister B.V., Amsterdam, Niederlande	21,4	21,4
Scintec AG, Tübingen	25,0	25,0
Bondtrade Consulting Ltd., Budapest, Ungarn [2)]	40,0	40,0

[1)] im Geschäftsjahr wurden 20% der Anteile veräußert.

[2)] wir haben die Beteiligung an Bondtrade Consulting Ltd. lediglich mit dem Erinnerungswert von EUR 1,00 angesetzt, da die Gesellschaft in Liquidation und für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit diese nicht als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden (siehe unten). Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs für den Anteil des Konzerns die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten

Unternehmens im Erwerbszeitpunkt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der nach Equity-Methode bewerteten Anteile an assoziierten Unternehmen wird einmal jährlich im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchgeführt, gegebenenfalls wird eine angemessene Wertberichtigung für eine identifizierte Wertminderung vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens oder assoziierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich im Rahmen der Konzernabschlusserstellung auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Dienstleistungen der Gesellschaft (i.d.R. Produktion von Comedy-Sendungen) für das Fernsehen realisiert werden. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Umsatz stehende Steuern abzusetzen.

Die Erbringung von Dienstleistungen wird mit Abnahme durch den Auftraggeber (Fernsehsender) und Übertragung des Eigentums erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Anlagesumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Fernsehproduktionsaufträge

Die Produktion und die Abnahme durch die Fernsehsender erfolgt in der Regel staffelweise. Bei einzelnen Sendungen (z.B. Jahresrückblick) handelt es sich um Einzelproduktionen, die somit den Umsatz saisonal beeinflussen können. Zusätzlich ist die Sommerzeit zumeist durch Produktionspausen gekennzeichnet. Weitere saisonale Besonderheiten weist die Produktion der Comedy-Sendungen nicht auf.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steueraufwendungen und -erträge dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge werden erfasst. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergibt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und abgewertet, falls und soweit es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zukünftig genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben werden. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Sachanlagen

Büro- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt in der Weise, dass die Kosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear mit Sätzen zwischen 10 % und 30 % verteilt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht abzuzinsen und sind zum Nominalwert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, angesetzt.

Wertpapiere

Wertpapiere wurden als zur Veräußerung verfügbar eingeordnet und bei Zugang zu Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine dauerhafte Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die davor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechung der Periode ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Unsere Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Einzel-Pensionszusagen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern, die nach IAS 19 bewertet wurden. Der zum Stichtag zu ermittelnde Verpflichtungsumfang, die so genannte leistungsorientierte Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) entspricht dem Barwert aller Leistungen unter Berücksichtigung der angenommenen Anwartschaftsdynamik sowie des unterstellten Rententrends, wobei nur der Teil der Leistungen Berücksichtigung findet, der zum Stichtag bereits erdient ist. Für bereits ausgeschiedene Begünstigte und Rentner ist die leistungsorientierte Verpflichtung gleich dem Barwert aller künftigen Leistungen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden Pensionsaufwendungen sind zu Beginn des Wirtschaftsjahres auf der Grundlage der dann maßgeblichen Daten zu ermitteln. Der in der Bilanz auszuweisende Verpflichtungsumfang (Bilanzansatz) leitet sich aus der Rückstellung zum Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres ab, zuzüglich der zu Beginn des Jahres ermittelten Pensionsaufwendungen abzüglich der im Laufe des Wirtschaftsjahres getätigten Rentenzahlungen. Die für das Wirtschaftsjahr maßgeblichen Pensionsaufwendungen beinhalten den planmäßigen Pensionsaufwand des Wirtschaftsjahres (Zinskosten) sowie Tilgungen von Abweichungen der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung (so genannte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste). Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Dem Gutachten der Heubeck AG zum 31. Dezember 2007 wurden Trendannahmen für die Rentenentwicklung von 1,5 % (Vorjahr: 1,5%) zugrunde gelegt. Es wurde ein Abzinsungssatz von 5,5 % (Vorjahr: 4,6 %) angesetzt. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck Anwendung.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen müssen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht abgezinst werden und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

4. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten wird der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung zum 1. April 2006 der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln (kurz: „Hurricane"), ausgewiesen. Unsere Gesellschaft hält 100 % der Anteile sowie der Stimmrechte an der Hurricane. Die Hurricane ist in der Medienbranche tätig. Darüber hinaus wird ein durch unser Tochterunternehmen DWDL.de GmbH erworbener Firmenwert ausgewiesen.

Die Position hat sich wie folgt entwickelt:

	Firmenwert Hurricane	Firmenwert DWDL.de	Übrige immat. Vermögens-werte	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2007	32.032	50	55	32.137
Zugang	0	0	9	9
Planmäßige Abschreibungen	0	0	23	23
Außerplanmäßige Abschreibungen	16.422	50	0	16.472
Stand am 31.12.2007	15.610	0	41	15.651

Der Stand der Firmenwerte zum 1. Januar 2007 entspricht auch dem Bruttobetrag, da im Jahr der Erstkonsolidierung und des Erwerbs keine Wertminderungen erfasst wurden.

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr insbesondere durch die Erfassung von Wertminderungen, aufgrund der jährlich im Rahmen der Jahresabschlusserstellung durchgeführten Überprüfung der Wertansätze, verändert. Die Wertermittlung erfolgte auf Basis der aktuellen Planung der Hurricane und der DWDL.de in denen sich die Geschäftsaussichten verschlechtert haben. Für die Ermittlung der Nutzungswerte zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf Ebene der Tochtergesellschaften angenommen, da eine Aufteilung der Firmenwerte aufgrund der Geschäftsaktivitäten der Unternehmen nicht möglich ist. Somit wurde die aktuelle Planung für die Jahre 2008 bis 2010 der Hurricane Fernsehproduktion für die Stichtagsbewertung herangezogen und ab 2011 als ewige Rente fortgeschrieben. Die Planung erfolgte projektbezogen unter Heranziehung der aktuellen Erkenntnisse der Geschäftsführung. Die sich aus der Planung ergebenden Cashflows nach Steuern wurden mit einem Diskontierungssatz nach Steuern von rund 9 % abgezinst, um den Nutzungswert zu ermitteln. Der Zinssatz berücksichtigt eine Wachstumsrate von 1 %.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 19 EDV Software die linear über 3 Jahre abgeschrieben wird sowie Rechte an einem erworbenen Online Archiv bilanziert die zum Bilanzstichtag einen Buchwert von TEUR 14 haben und ebenfalls über 3 Jahre linear abgeschrieben werden. Ferner haben wir im Geschäftsjahr eine selbstgeschaffene Homepage mit einem Buchwert von TEUR 8 aktiviert, die ebenfalls linear über 3 Jahre abgeschrieben wird.

4.2. Sachanlagen

Die Position Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsaustattung. Die Veränderung des Postens ist aus der als Anlage zum Konzernabschluss beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2007 ersichtlich. Vermögensgegenstände mit einem Buchwert von TEUR 26 sind an einen Kreditgeber sicherungsübereignet worden.

4.3. At-Equity bewertete Beteiligungen

Die Position beinhaltet:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR
Beteiligung an Vertical Twister B.V.	1.877	10.708
Beteiligung an Scintec AG	264	330
	2.141	11.038

Bei der **Beteiligung an Vertical Twister B.V.** handelt es sich um 21,4 % an einer niederländischen Holding, die ausschließlich an einer Mediengruppe beteiligt ist. Der Ausweis zum Bilanzstichtag 2006 basierte auf der Bewertung nach der Equity-Methode. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 lag kein geprüfter Jahresabschluss der Vertical Twister vor. Daher haben wir den gesamten Wertansatz der Beteiligung überprüft und aufgrund der uns vorgelegten Planung der operativen Unternehmen der Gruppe für 2008 bis 2010 nach Berücksichtigung der erhaltenen Ausschüttung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 7,8 Mio. vorgenommen. Für Zwecke der Bewertung wurde die vorgelegte Planung der operativen Unternehmen der Twister Gruppe für 2008 bis 2010 zu Grunde gelegt und ab 2011 als ewige Rente fortgeschrieben. Die sich aus der Planung ergebenden Cashflows nach Steuern wurden mit einem nach Steuer Diskontierungssatz von rund 9% abgezinst, um einen Nutzungswert von TEUR 1.877 zu ermitteln.

Bei der **Beteiligung an der Scintec AG** haben wir für die Equity Bewertung den uns vorliegenden Jahresabschluss der Scintec AG zum 31. Dezember 2006 herangezogen. Ein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 liegt noch nicht vor.

Die Scintec AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 eine Bilanzsumme von EUR 1,2 Mio. aus. Das Eigenkapital beträgt EUR 1,1 Mio., bei einem Jahresfehlbetrag von TEUR 278. Das Anlagevermögen lag bei TEUR 405, das Umlaufvermögen bei TEUR 778, die Verbindlichkeiten und Rückstellungen lagen bei TEUR 105. Die Umsatzerlöse lagen bei TEUR 1.239.

Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %	Hauptgeschäft
Vertical Twister B.V.	Amsterdam/ Niederlande	21,4	21,4	Medien
Scintec AG	Tübingen	25,0	25,0	Optische Technologien

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko bei den at-equity Beteiligungen besteht im Wesentlichen bei der Beteiligung an der Vertical Twister B.V.. Das Ausfallrisiko bei unserer Minderheitsbeteiligung wird durch regelmäßige Gespräche mit dem Management der Twister-Gruppe überprüft.

4.4 Latente Steueransprüche

Wir weisen zum 31. Dezember 2007 aktive latente Steuern im Konzernabschluss der MISTRAL Media AG aus. Diese basieren größtenteils auf steuerliche Verlustvorträge der Mistral Media AG. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird durch die erwarteten Jahresüberschüsse im Planungszeitraum der kommenden fünf Geschäftsjahre begrenzt.

Der Betrag von TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 1.765) resultiert aus dem im Konzern erwarteten Jahresüberschuss vor Steuern im Planungszeitraum 2008 bis 2012 multipliziert mit den erwarteten Steuersätzen von 31,575 % (Vorjahr: 39,9 %). Der Rückgang resultiert zum einen aus der neuen Planung, die Grundlage für die Berechnung ist sowie der reduzierten neuen Steuersätze aufgrund der Steuerreform.

	Erwarteter Gesamt-steuersatz	Verlust-vorträge[1]	Pensions-rückstel-lungen [2]	Sonstige	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ansatz 31.12.2006	39,9 %	1.714	47	4	1.765
Steuereffekt aus der Unternehmenssteuerreform		-358	-10	-1	-369
Übrige Effekte	31,575 %	-417	10	0	-417
Ansatz 31.12.2007 (unter Beachtung der Unternehmenssteuereform)		939	47	3	989

Auf der Hauptversammlung am 11. Juli 2007 wurde der Beschluss gefasst, die Zustimmung zu dem am 30. Mai 2007 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln zu erteilen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 24. Juli 2007 in das Handelsregister eingetragen, somit ist eine steuerliche Organschaft ab dem Geschäftsjahr 2007 wirksam begründet worden.

Zum 31. Dezember 2007 erfolgte die Berechnung der aktiven latenten Steuern (wie auch schon im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007) aufgrund dieses wirksamen Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der Hurricane Fernsehproduktion GmbH auf Basis eines Fünf-Jahres-Zeitraumes.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 verfügte unsere Gesellschaft über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. Mio. EUR 68,4 zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Unter Berücksichtigung der zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern verbleibt ein Betrag von Mio. EUR 65,4.

[1] Inkl. Erstanwendungseffekten

[2] Inkl. Erstanwendungseffekten

Die Möglichkeit der Verrechnung wird dem Grunde und der Höhe nach durch die folgenden Faktoren geprägt sein:

- die Erwirtschaftung von verrechenbaren Jahresüberschüssen innerhalb der durch den Ergebnisabführungsvertrag gebildeten Organschaft
- die Entwicklung der zukünftigen Besteuerung

Der Ausweis spiegelt die derzeitige Erwartung des Vorstandes wieder.

4.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen müssen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht abgezinst werden und sind zum Nominalwert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, angesetzt. Die Position besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Fernsehsendern im Zusammenhang mit der Produktion von Comedy-Sendungen.

Die Buchwerte der sonstigen Forderungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind EUR 0,8 Mio. am Bilanzstichtag noch nicht fällig und EUR 2,5 Mio. fällig. Von den fälligen Forderungen sind EUR 1,7 Mio. Mitte Dezember 2007 fakturiert worden, EUR 0,8 Mio. seit mehr als 90 Tagen fällig. Diese Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Fernsehanstalten.

Auf eine Wertberichtigung haben wir wie in den Vorjahren verzichtet, da die verspätete Zahlung aufgrund der teilweise langwierigen Klärung technischer Details verkaufter Fernsehformate verzögert wird. Im Rahmen der geführten Gespräche wurden diese geklärt und die Zahlungen erfolgten.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass unsere Forderungen in der Regel gegenüber privaten Fernsehsendern bestehen, somit konzentrieren sie sich auf wenige Schuldner (ca. 65% der Forderungen entfallen auf einen großen Medienkonzern). Durch aktives Forderungsmanagement treten wir diesem Risiko entgegen. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko beträgt EUR 3,3 Mio..

4.6 Wertpapiere

Die unter dem Posten **sonstige Wertpapiere** ausgewiesenen Wertpapiere stellen Finanzinvestitionen in börsennotierte Anteilspapiere und GmbH Anteile dar, die dem Konzern Erträge aus Dividendeneinnahmen und Kursgewinnen ermöglichen sollen. Sie haben keine feste Fälligkeit oder Nominalverzinsung. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Wertpapiere basieren auf veröffentlichten Marktpreisen bzw. in den Fällen, in denen keine veröffentlichten Marktpreise vorhanden sind, auf Einschätzungen der Geschäftsführung.

Sämtliche sonstige Wertpapiere werden nach der Methode der zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Da es im Berichtjahr keine Veränderungen im Bestand der Wertpapiere gegeben hat, wird die gesamte Wertänderung direkt im Eigenkapital erfasst.

Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %	Hauptgeschäft
Bondtrade Consulting Ltd.	Budapest/Ungarn	40	40	In Liquidation

Die Bondtrade Consulting Ltd. wurde nicht at-equity in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen, da die Beteiligung bereits in Vorjahren auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben wurde und zur Zeit keine operative Geschäftstätigkeit ausübt.

4.7 Laufende Ertragssteueransprüche

Zum 31. Dezember 2007 weisen wir aufgrund eines in 2007 ergangenen Steuerbescheides ein Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 2 S. 3 KStG in Höhe von Mio. EUR 1,0 aus, davon EUR 0,9 Mio. unter den langfristigen Vermögenswerten und Mio. EUR 0,1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten. Dieses wird dem SEStEG entsprechend der Gesellschaft in den kommenden zehn Jahren ratierlich zufließen. Das Körperschaftsteuerguthaben wurde mit den jeweils fristenkongruenten risikolosen Zinssätzen, die zwischen 4,07% und 4,51% angesetzt wurden, abgezinst und hat einen nominalen Wert von Mio. EUR 1,4.

Darüber hinaus weisen wir unter den kurzfristigen Vermögenswerten Kapitalertragssteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 125 aus.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Bargeld und im Wesentlichen kurzfristige Sichteinlagen bei Banken. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Grundsätzlich werden Zahlungsmittelüberschüsse in kurzfristige und sichere Einlagen bei Banken bester Bonität angelegt.

Von den bei Banken angelegten Zahlungsmitteln waren im Vorjahr TEUR 466 als Sicherheit verpfändet. Zum Bilanzstichtag sind keine Zahlungsmittel verpfändet, sie stehen somit zur freien Verfügung der MISTRAL Media AG.

Ausfallrisiko:

Das Ausfallrisiko ist bei den liquiden Mitteln beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen zum Bilanzstichtag internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

4.9 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen TEUR 149, Kautionen TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 42), Umsatzsteuerforderungen TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 265), ein Kompensationsanspruch gegenüber einem früheren Vorstand aufgrund von Lohnsteuerverbindlichkeiten, die dieser entsprechend dem in 2007 geleisteten Vergleich zu zahlen hat (TEUR 504 [Vorjahr: TEUR 0]) sowie der Auszahlungsanspruch aus einer aufgelösten Rückdeckungsversicherung TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 0). Die Forderung gegen einen früheren Vorstand ist am 30. April 2008 fällig. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Forderung einbringlich ist. Die Gesellschaft hatte zum Bilanzstichtag noch eine Verbindlichkeit gegenüber einem früheren Vorstand in Höhe von TEUR 300, die zum 31.12.2008 fällig ist.

Die Buchwerte der sonstigen Forderungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Forderung gegen einen früheren Vorstand beträgt TEUR 504.

4.10 Eigenkapital

Am 8. August 2006 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft das Grundkapital von EUR 19.280.816,79 um EUR 26.703,21 auf EUR 19.307.520 aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien durch Umwandlung eines entsprechenden Teilbetrages der in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 2. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen, somit beträgt das Grundkapital der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2007 EUR 19.307.520,00. Es ist in 7.542.000 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Mit Vertrag vom 28. März 2006 wurden die Anteile an der Hurricane Fernsehproduktion GmbH gegen Gewährung von Anteilsrechten eingebracht. In diesem Zusammenhang gab die Gesellschaft 2.042.000 neue Namensaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,5564 aus dem genehmigten Kapital aus und erhöhte das Grundkapital um EUR 5.220.290,09 auf EUR 19.280.816,79. Die neuen Aktien wurden gegen Sacheinlagen zum Ausgabebetrag von EUR 5,00 je Aktie ausgegeben, der das Grundkapital übersteigende Betrag von insgesamt EUR 4.989.709,91 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2006 gewinnbezugsberechtigt und unterliegen marktüblichen Lock-up-Perioden.

Weiterhin besteht ein bisher nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital von EUR 9.640.000,00, dies entspricht 3.765.625 Stückaktien.

Für eine Aufgliederung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Unsere Gesellschaft hält unverändert seit dem 1. Januar 2004 519.020 Stück eigene Anteile. Zum 1. Januar 2004 dem Zeitpunkt der erstmaligen Umstellung auf IFRS hatten die eigenen Anteile Anschaffungskosten von EUR 4.680.104,71, dieser Betrag wurde mit den Rücklagen verrechnet. Zum 31. Dezember 2007 hatten diese einen Börsenkurs von EUR 1,25 je Aktie, was einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2007 von TEUR 649 entspricht.

Nach § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der MISTRAL Media AG um bis zu EUR 1.930.752,00, eingeteilt in bis zu 754.200 neue, auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), bedingt erhöht, dies entspricht 10% des Grundkapitals. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 754.200 Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird. Die neuen auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) nehmen am Gewinn ab Beginn des Geschäftsjahres teil, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Jedes Bezugsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer auf den Namen lautenden Stammaktie ohne Nennbetrag (Stückaktie) der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem nach Umsatz gewichteten Durchschnitt der festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Wertpapierhandelssystem der Deutsche Börse AG (XETRA-Handel oder Nachfolgesystem) an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor der jeweiligen Gewährung des Bezugsrechts.

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft (Gruppe 1), weitere Führungskräfte der Gesellschaft unmittelbar unterhalb der Vorstandsebene und Führungskräfte der Gesellschaft, die innerhalb der Gesellschaft wichtige Führungsfunktionen bekleiden (Gruppe 2), die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland (Gruppe 3) sowie weitere Führungskräfte nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland, die entweder der Geschäftsführungsebene unmittelbar nachgeordnet sind oder innerhalb dieser Unternehmen wichtige Führungsfunktionen bekleiden (Gruppe 4).

Bezugsberechtigte, die mehr als einer Gruppe angehören, erhalten Bezugsrechte nur aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu der jeweils höheren Gruppe (Gruppe 1 ist höher als Gruppe 2 usw.); die Gewährung von Bezugsrechten in mehr als einer Gruppe ist somit ausgeschlossen. Ebenso besteht kein individueller Anspruch von Mitgliedern einer Gruppe von Bezugsberechtigten auf Zuteilung von Aktienoptionen.

Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 30 % und die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 10%, die Bezugsberechtigten der Gruppe 3 erhalten zusammen höchstens 30% und die Bezugsberechtigten der Gruppe 4 erhalten zusammen höchstens 30 % des Gesamtvolumens der Bezugsrechte.

Die Gesellschaft darf nicht mehr als 40% des Gesamtvolumens pro Geschäftsjahr an die Bezugsberechtigten gewähren. Die Bezugsrechte werden in einzelnen Tranchen jeweils innerhalb eines Zeitraums von 12 Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2006 und 2007 ist keine Ausgabe erfolgt.

Für Personen, die erstmals aufgrund Neueinstellung, Beförderung oder Vertragsanpassung bezugsberechtigt werden, kann die Ausgabe der Bezugsrechte auch innerhalb von 12 Wochen ab Beginn der Berechtigung erfolgen.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beginnt mit ihrer Ausgabe und endet mit Ablauf des fünften Jahrestages des Ausgabedatums. Soweit Bezugsrechte bis zum Ende dieser Laufzeit nicht ausgeübt werden können oder nicht ausgeübt werden, verfallen sie.

Die Bezugsrechte können nur innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume ausgeübt werden, jedoch nicht vor Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren nach Ausgabe des Bezugsrechts, und zwar (1) vom 11. Börsentag bis zum 21. Börsentag nach der Berichterstattung zum 1. Quartal, (2) innerhalb von 10 Börsentagen nach der Berichterstattung über das Halbjahresergebnis, (3) innerhalb von 10 Börsentagen nach der Berichterstattung zum 3. Quartal sowie (4) innerhalb von 10 Börsentagen nach der Berichterstattung über das Jahresergebnis. Endet die Wartezeit während eines Ausübungszeitraumes, so können die Bezugsrechte erstmals im ersten Ausübungszeitraum ausgeübt werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, in ihrem Interesse oder des Kapitalmarkts oder zum Schutz vor Insidergeschäften Sperrfristen festzulegen. Können Bezugsrechte, die nach dem jeweils nächsten Ausübungszeitraum verfallen würden, während dieses Ausübungszeitraums durch eine Sperrfrist nicht ausgeübt werden, wird der Verfall des Bezugsrechts bis zum Ablauf des nächsten Ausübungszeitraums, der nicht vollständig durch eine Sperrfrist gesperrt ist, gehemmt. Im Übrigen können Bezugsrechte in jedem Ausübungszeitraum ausgeübt werden, in dem die Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Die Bezugsrechte sind nur ausübbar, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Wertpapierhandelssystem der Deutsche Börse AG (XETRA-Handel oder Nachfolgesystem) an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum um mindestens 25% über dem Ausübungspreis liegt.

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar und über sie darf in keiner Weise verfügt werden. Sie dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Bezugsberechtigte im Zeitpunkt der Ausübung in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem nachgeordneten und verbundenen Unternehmen der Gesellschaft steht.

Die aufgrund der Ausübung des Bezugsrechts entstehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Da bisher noch keine Bezugsrechte ausgegeben wurden, hat das Aktienoptionsprogramm bisher keine bilanzielle Auswirkungen gehabt.

4.11 Rückstellungen

Die **langfristigen Rückstellungen** betreffen Pensionsverpflichtungen gegenüber zwei ausgeschiedenen ehemaligen Vorständen. Die Rückstellung wurde zum 31. Dezember 2007 nach IAS 19 berechnet. Die Rückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand am 01. Januar	746	797
+ Zins auf Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation)	33	33
- Pensionszahlungen	25	25
- Versicherungstechnischer Gewinn	125	59
Stand am 31. Dezember	629	746
Abzüglich		
Rückdeckungsversicherung soweit nicht verpfändet	81	69
Rückstellung zum 31. Dezember	548	677

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betrafen in Vorjahren gebildete Rückstelllungen für Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Vorständen der Gesellschaft sowie Prozesskostenrückstellungen und Rückstellungen für nicht mehr genutzte Büroräume, die bezüglich ihrer Höhe und Fälligkeit unsicher waren. Im Geschäftsjahr 2007 wurden die Rückstellungen entweder vollständig verbraucht oder aufgelöst.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Personal-rückstellung TEUR	Prozesskosten-rückstellung/ Gebühren TEUR	Rückstellung Büromieten TEUR	Gesamt kurzfristige Rückstellungen TEUR
Stand am 1.1.2007	1.935	108	15	2.058
Verbrauch	1.683	108	12	1.803
Auflösung	252	0	3	255
Zuführung	0	0	0	0
Stand am 31.12.2007	0	0	0	0

4.12 Latente Steuerverbindlichkeiten

Der Posten betrifft die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der unterschiedlichen Bewertung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag. Nach IFRS werden die sonstigen Wertpapiere mit dem Zeitwert (Börsenkurs) bewertet, im ertragssteuerlichen Abschluss mit den Anschaffungskosten, somit ergibt sich zum Bilanzstichtag eine latente Steuerverbindlichkeit.

4.13 Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

Hier werden die Ertragsteuerverpflichtungen unserer Tochtergesellschaft Hurricane Fernsehproduktion GmbH für das Geschäftsjahr 2006 erfasst.

4.14 Finanzverbindlichkeiten

Die MISTRAL Media AG hat ein kurzfristiges Terminkreditkonto mit einem Gesamtrahmen von EUR 2,0 Mio. bei der Sparkasse KölnBonn aufgenommen, der eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2008 hat. Dieser Rahmen wird derzeit in Form eines einmonatigen, rollierenden, variabel verzinslichen Terminkredites in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag war der Kreditrahmen in Höhe von TEUR 1.350 ausgenutzt, die Verzinsung lag zum Bilanzstichtag bei 7,36%, die nächste Zinsfestsetzung erfolgte am 10. Januar 2008 (6,706 %). Auf Basis der Inanspruchnahme zum 31.12.2007 ergäbe sich bei einer Erhöhung/Reduktion des Zinssatzes um 100 Basispunkte eine Erhöhung/Reduktion des Zinsaufwandes p.a. von TEUR 14.

Als Sicherheit hat die Hurricane Fernsehproduktion GmbH eine Mitverpflichtungserklärung abgegeben.

Darüber hinaus hat die DWDL.de GmbH einen Dispositionskreditrahmen von TEUR 35, der zum Bilanzstichtag mit TEUR 33 ausgeschöpft ist. Die ad art on air GmbH hat ein Darlehen in Höhe von TEUR 34 aufgenommen, es wird mit 5% verzinst und läuft auf unbestimmte Zeit.

4.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Von den gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 2,0 Mio. zum 31.03.2008, EUR 1,0 Mio. zum 30.06.2008, EUR 0,3 Mio. zum 30.09.2008, EUR 0,9 Mio zum 31.12.2008 und EUR 0,3 Mio. nach einem Jahr fällig.

5 Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen unserer Tochtergesellschaften für das gesamte Geschäftsjahr 2007. Die Vorjahreszahlen enthalten die Erträge und Aufwendungen der Hurricane Fernsehproduktion GmbH ab dem Tag der Erstkonsolidierung (1. April 2006) sowie die Erträge und Aufwendungen seit der Gründung unserer Tochtergesellschaft ad art on air GmbH (26. September 2006) sowie der Pinguin Pictures GmbH seit der Gründung am 08. November 2006. Ferner sind die Erträge und Aufwendungen der DWDL.de GmbH seit dem Erwerb der Gesellschaft am 01. September 2006 enthalten. Daher ist die Vergleichbarkeit stark eingeschränkt.

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden ausschließlich im Inland und im Wesentlichen durch unser Tochterunternehmen Hurricane Fernsehproduktion GmbH erwirtschaftet.

Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH produziert Comedy-Sendungen für das Fernsehen. Die Produktion sowie die Abnahme durch die Fernsehsender erfolgt in der Regel staffelweise. Bei einzelnen Sendungen (z.B. Jahresrückblick) handelt es sich um Einzelproduktionen, die somit den Umsatz saisonal beeinflussen können. Zusätzlich ist die Sommerzeit zumeist durch Produktionspausen gekennzeichnet. Weitere saisonale Besonderheiten weist die Produktion der Comedy-Sendungen nicht auf.

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentlichsten Einzelposten Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen in Höhe von TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 423). Darüber hinaus sind verschiedene Gerichtskostenerstattungen nach Abschluss diverser Gerichtsverfahren enthalten.

5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen korrespondiert mit den Umsatzerlösen.

5.4 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand des Geschäftsjahrs betrifft ein gesamtes Geschäftsjahr und ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Konsolidierung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH erst ab 1. April 2006 sowie der Mehrheitsbeteiligungen DWDL.de GmbH und ad art on air GmbH im zweiten Halbjahr 2006 gestiegen.

5.5 Abschreibungen auf Firmenwerte sowie Beteiligungen an assoziierte Unternehmen

Der Posten enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Vertical Twister B.V. in Höhe von EUR 7,8 Mio, auf den Firmenwert der Hurricane Fernsehproduktion GmbH in Höhe von EUR 16,4 Mio. sowie auf den Firmenwert der DWDL.de GmbH in Höhe von TEUR 50.

5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten TEUR 1.316 (Vorjahr: TEUR 1.536), Jahresabschluss- und Buchhaltungskosten TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 248), Werbe- und Repräsentationskosten TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 361), Reisekosten TEUR 682 (Vorjahr: TEUR 469), Versicherungen TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 92) sowie Büromieten einschließlich Nebenkosten und Reinigung TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 168). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Einbeziehung der Aufwendungen unserer Tochtergesellschaften im Vorjahr ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, somit beinhaltet das Geschäftsjahr 2007 ein vollständiges Geschäftsjahr. Ferner enthält der Posten im Geschäftsjahr erfasste Bafin Gebühren für die Jahre 1999 – 2001 einer ehemaligen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 577.

5.7 Beteiligungserträge /-aufwendungen von assoziierten Unternehmen

Die Position betrifft mit TEUR -66 die Scintec AG.

5.8 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Der Posten enthielt im Vorjahr ausschließlich Zinsen auf die an unser Beteiligungsunternehmen Vertical Twister B.V. ausgereichte Wandelschuldverschreibung.

5.9 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge betreffen Zinsen aus der Anlage unserer liquiden Mittel. Die Zinsaufwendungen betreffen Finanzverbindlichkeiten.

5.10 Abschreibungen auf Wertpapiere

Der Posten enthielt im Vorjahr die Abschreibung auf die Wandelanleihe der Vertical Twister B.V. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hurricane Fernsehproduktion GmbH erfolgte die Rückzahlung der Wandelanleihe mit einem Wert unterhalb des zu diesem Zeitpunkt in den Büchern ausgewiesenen Wertes. Der Differenzbetrag von TEUR 573 wurde als Abschreibung ergebniswirksam gebucht.

5.11 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Ertragsteuererstattung (Vorjahr: Aufwand)	-47	929
Körperschaftssteuerguthaben gem. § 37 Abs. 2 S. 3 KStG	-1.039	0
Latenter Steueraufwand (Vorjahr: Ertrag)	773	-1.719
	-313	-790

Unser Konzern ist lediglich in Deutschland tätig, sodass sämtliche Ertragsteuern das Inland betreffen. Die inländischen Ertragsteuern des Vorjahrs betrafen den steuerpflichtigen Gewinn des Geschäftsjahrs 2006 der Hurricane Fernsehproduktion GmbH mit TEUR 930 sowie eine Erstattung in Höhe von TEUR 1.

Auf der Hauptversammlung am 11. Juli 2007 wurde der Beschluss gefasst, die Zustimmung zu dem am 30. Mai 2007 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln zu erteilen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 24. Juli 2007 in das Handelsregister eingetragen, somit ist eine steuerliche Organschaft ab dem Geschäftsjahr 2007 wirksam begründet worden. Daher fallen im Geschäftsjahr 2007 keine Ertragsteuern an.

Latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 2 auf Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar eingeordnet wurden, ist direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der latente Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung latenter Steueransprüche auf die Verlustvorträge der Gesellschaft aufgrund der Anwendung aktueller Planungen mit verminderten Ertragsaussichten sowie der Anwendung aktueller Steuersätze.

Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Latente Steueraufwand (Vorjahr: Ertrag) auf Verlustvorträge	715	-1.654
Latenter Steueraufwand auf die Veränderung der Bewertungsdifferenzen der Pensionsrückstellungen	60	35
Latenter Steuerertrag aufgrund der erstmaligen Anwendung der at-equity Bewertung	-2	-17
Latenter Steuerertrag auf die Veränderung der Bewertungsdifferenzen der unfertigen Erzeugnisse	0	-83
	773	-1.719

Überleitung des Konzern Steueraufwands :

	TEUR
Periodenergebnis vor Steuern	-26.316
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz 31,575%	*-8,309*[1]
Neubewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge	715
Ergebnis wirksam erfasste sonstige latente Steuern	58
Gewerbesteuererstattung Vorjahre Hurricane Fernsehproduktion GmbH	-47
Körperschaftssteuerguthaben gem. § 37 Abs. 2 S. 3 KStG	-1.039
Übrige Steuereffekte aus Bewertungsdifferenzen	0
Ertragsteueraufwand gemäß Konzernabschluss	-313

[1] Es werden keine aktiven latenten Steuern auf den Periodenverlust des Geschäftsjahres angesetzt, die Angabe erfolgt nur pro forma. Wir verweisen auf die Darstellung in Absatz 4.4 des Konzernanhangs bezüglich der Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und die damit verbundene Abschätzung der Wahrscheinlichkeit.

6. Sonstige Erläuterungen

Geschäftssegmente und geographische Segmente

Unsere Gesellschaft hat bis Anfang 2006 keine operativen Gesellschaften gehalten. Mit dem Erwerb der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, Ende März 2006 wurde die erste operative Gesellschaft erworben. Zum 31. Dezember 2007 sind wir lediglich in einem Geschäftssegment (Medien) tätig.

Unsere Gesellschaft ist operativ nur in Deutschland tätig.

Verpflichtungen aus Operating Leasing sowie Mietverträgen

	Verpflichtung 2008	Verpflichtung 2009 bis 2012	Verpflichtung 2013 ff.	Aufwand 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverträge	49	44	0	48
Mietverträge	169	106	0	186

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Kfz Leasingverträge. Die Mietverträge betreffen Geschäfts- und Lagerraummietverträge für die die Gesellschaft in der Regel Optionsrechte zur Verlängerung der Mietverträge um weitere 3 Jahre nach dem Ende der ursprünglichen Mietdauer hat.

Ergebnis je Aktie

	1.1.– 31.12.2007	1.1.– 31.12.2006
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in TEUR)	-25.998	4.445
Aktienanzahl (in Stck.)	7.542.000	7.542.000
Eigene Anteile (in Stck.)	519.020	519.020
Durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl unverwässert (in Stck.)	7.022.980	7.022.980
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR/Stck.) [1)]	-3,70	0,63

[1)] entspricht auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung ist die Kreditlinie vollständig, d.h. mit EUR 2,0 Mio. in Anspruch genommen. Die Bank hat die Kreditlinie mit Schreiben vom 29. April 2008 unter der Voraussetzung planmäßiger Reduzierungen der Kontokorrentlinie bis zur vollständigen Rückführung zum 31. Dezember 2009 verlängert.

Wir haben die Liquiditätsplanung der Mistral Media AG so aufgebaut, dass die Gesellschaft in der Lage sein wird, die jetzt noch bestehenden Verbindlichkeiten sowie die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahres 2008 wie auch die planmäßigen Rückführungen der Kontokorrentlinie aus dem operativen Cash-Flow unter Einbeziehung der Hurricane Fernsehproduktion GmbH zu bedienen.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft am 21. Februar 2008 die Mitteilung nach § 21 WpHG bekommen, dass der Stimmrechtsanteil der Absolute Activist Value Master Fund Limited, der Absolute Activist Value Fund Limited sowie der Absolute Capital Management Holdings Limited jeweils die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr jeweils 0 % beträgt. Eine Mitteilung nach § 21 WpHG über den Erwerb von Stimmrechten in entsprechender Höhe hat die Gesellschaft bisher nicht bekommen.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Unser Tochterunternehmen Hurricane Fernsehproduktion GmbH hat einen Vertrag bezüglich der Tätigkeit als Executive Producer eines TV Formats mit einem nahen Angehörigen des Vorstands abgeschlossen. Die Hurricane gewährt für diese Tätigkeit eine marktübliche Vergütung in Höhe von TEUR 257. (Vorjahr: TEUR 304) Darüber hinaus hat die Hurricane Fernsehproduktion GmbH mit einer Gesellschaft dieses nahen Angehörigen des Vorstands für ein TV Format Dienstleistungen erbracht. Dafür hat sie eine marktübliche Vergütung von Mio. EUR 1,8 erhalten. Zum Bilanzstichtag sind Mio. EUR 0,4 noch nicht ausgeglichen.

Unserer Tochtergesellschaft DWDL.de GmbH haben wir mit 3 Darlehensverträgen vom 27. März 2007, 23. August 2007 und 28. September 2007 ein Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 120 zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Unserer Tochtergesellschaft ad art on air GmbH haben wir mit Darlehensvertrag vom 13. Oktober 2006 ein Darlehen in Höhe von TEUR 36 zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Unser Tochterunternehmen Hurricane Fernsehproduktion GmbH hat seinem Schwesterunternehmen der DWDL.de GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 20 gewährt.

Unserer Minderheitsbeteiligung Vertical Twister B.V. hatten wir eine Wandelanleihe mit einem nominal Wert von TEUR 15.000 ausgereicht, die Rückzahlung zuzüglich Zinsen erfolgte Ende März 2006.

Bezüge des Vorstands

Dem Vorstand wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 für die Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der MISTRAL Media AG sowie der Tochterunternehmen die folgenden Bezüge gezahlt:

	Laufende Bezüge TEUR	Tantiemen TEUR	Abfindungen TEUR
Marc Schubert	253	50	0
Holger Harms	176	0	0
Mark Vaessen	62	0	0
	491	50	0

Bezüge Hinterbliebener ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 25.

An einen ehemaligen Vorstand wurde im Geschäftsjahr eine Abfindung in Höhe von TEUR 1.200 ausgezahlt.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die gesamten Bezüge des Aufsichtsrats im ersten Geschäftsjahr 2007 beliefen sich auf TEUR 77.

Kredite an Organmitglieder

Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2007 beschäftigte der MISTRAL Media AG Konzern im Jahresdurchschnitt insgesamt 39 (Vorjahr: 28) Mitarbeiter.

Honorare der Abschlussprüfer

Die als Aufwand erfassten Honorare der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft belaufen sich auf folgende Beträge:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Prüfungshonorare	148	122
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	173	134
Steuerberatungsleistungen	18	104
Sonstige Leistungen	0	4

Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und berichtet jährlich auf der Homepage der MISTRAL Media AG (http://www.mistral-media.de/) über Abweichungen von den Empfehlungen nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Auch in Zukunft werden die Aktionäre über diesen Weg über die Corporate Governance der MISTRAL Media AG auf dem Laufenden gehalten.

Genehmigung des Konzernabschluss

Der Konzernabschluss wurde am 29. April 2008 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Köln, im April 2008

Mistral Media Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Marc Schubert Holger Harms

MISTRAL Media AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2007

	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.901,24	8.820,90	0,00	85.722,14	21.903,74	22.728,40	0,00	44.632,14	41.090,00	54.997,50
2. Firmenwert	32.082.478,22	0,00	0,00	32.082.478,22	0,00	16.472.342,00	0,00	16.472.342,00	15.610.136,22	32.082.478,22
	32.159.379,46	8.820,90	0,00	32.168.200,36	21.903,74	16.495.070,40	0,00	16.516.974,14	15.651.226,22	32.137.475,72
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	596.124,99	202.063,41	29.369,89	768.818,51	191.433,49	133.233,91	26.106,89	298.560,51	470.258,00	404.691,50
	32.755.504,45	210.884,31	29.369,89	32.937.018,87	213.337,23	16.628.304,31	26.106,89	16.815.534,65	16.121.484,22	32.542.167,22

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MISTRAL Media AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der MISTRAL Media AG, Köln, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht der Gesellschaft zu den Liquiditätsrisiken hin. Das Mutterunternehmen verfügt über einen Kreditrahmen von Mio. EUR 2,0, der ihm von der Sparkasse KölnBonn zunächst befristet bis zum 30. Juni 2008 zur Verfügung gestellt worden ist. Die Sparkasse KölnBonn hat den Kreditrahmen in Höhe von Mio. EUR 1,95 mit Schreiben vom 29. April 2008 bis zum 31.12.2009 unter der Maßgabe prolongiert, dass das Mutterunternehmen im Laufe der kommenden Monate die miteinander vereinbarten Tilgungsbeträge zu den festgesetzten Terminen an die Sparkasse KölnBonn leistet. Nach der vom Mutterunternehmen über einen Zeitraum von neun Monaten aufgestellten aktuellen Liquiditätsplanung können die Zahlungen planmäßig abgeführt werden.

Wenn der vom Mutterunternehmen aufgestellte Liquiditätsplan jedoch aufgrund ungeplanter Zahlungsabflüsse und/oder durch Verzögerungen oder Ausfälle von Zahlungszuflüssen nicht eingehalten werden kann und das Mutterunternehmen seine Liquidität nicht durch andere Maßnahmen sicherstellen kann, droht der Mistral Media AG nach derzeitiger Einschätzung Zahlungsunfähigkeit.

Berlin, den 29. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rohmann	gez. ppa. Dohm
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin